

Bis nach Mitternacht floss Freibier

BZ
27.7.
2004

KOMMENTAR

Bürgermeisterwahl

Keine einfache Aufgabe

Bereits im ersten Wahlgang haben die Gottenheimer eindeutig entschieden, wer künftig die Gemeinde führen soll. Das war nicht unbedingt zu erwarten, stand doch eine ganze Reihe kompetenter Kandidaten bereit, die Amtsgeschäft der 2500-Einwohner-Gemeinde zu übernehmen. Das ist keine leichte Aufgabe. Auch Gottenheim hat schwer mit der miserablen finanziellen Situation der Kommunen zu kämpfen. Zuletzt sah sich der Gemeinderat nicht einmal in der Lage, künftig 1486 Euro für den sicheren Heimweg der Nachtschwärmer auszugeben und stieg aus dem Safer Traffic-Programm der VAG aus. Die geplante Mehrzweckhalle wird die Gemeinde teuer kommen, möglicherweise muss auch das Gottenheimer Kanalnetz für viel Geld saniert werden. Hinzu kommen weitere Sorgen für die Verwaltung: Seit langem ist der Ausbau der Straßen im Bereich Tunibergstraße/Hogengasse ein Zankapfel. Und für das vorgesehene Baugelände Steinacker/Berg gibt es noch immer nicht einmal Pläne. All das sind Aufgaben, bei denen sich der neue Bürgermeister bewähren muss. Dabei kann er zeigen, dass die Gottenheimer ihm zurecht so eindeutig ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Und er wird sich dabei an seinem Vorgänger messen lassen müssen.

Michael Reich

Die Gottenheimer feierten am Sonntagabend zusammen mit ihrem neuen Bürgermeister Volker Kieber das Wahlergebnis

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM. Einen tolle Überraschung bereiteten die Gottenheimer Bürgerinnen und Bürger am Sonntagabend ihrem neu gewählten Bürgermeister. Mehrere hundert Menschen waren auf dem Rathausplatz, um dem Freiburger Stadforstoberamtsrat Volker Kieber zur Wahl zu gratulieren.

Eigentlich wollte Bürgermeisterstellvertreter Walter Rambach um 20 Uhr im Rathaushof nur das Wahlergebnis verkünden. Anschließend sollten die Bürger bei einem kleinen Hock die Gelegenheit bekommen, über ihre Favoriten zu diskutieren. Doch oftmals kommt es anders als geplant. Als um 19 Uhr alle Stimmen ausgezählt waren, liefen die Telefone heiß. Die Nachricht „wir haben einen neuen Bürgermeister“ machte ganz schnell die Runde.

Der Musikverein spielte gerade in Hugstetten beim Schierehock. Schnell waren die Instrumente eingepackt, und es ging ab zum heimischen Rathaus. Auch die Mitglieder des Männergesangsvereins stiegen eilig in ihre Uniformen, um das neu gewählte Dorfoberhaupt mit einem Ständchen würdig zu begrüßen. Die Mitglieder vom Heimatverein zogen trotz des warmen Wetters ihre schweren Trachten an und überbrachten ihre Glückwünsche. Die Feuerwehr stellte den Bürgermeisterbaum am Rathaus.



Hunderte feierten mit Volker Kieber (Mitte) und seiner Frau Sandra.

FOTO: SCHÖNEBERG

Auch Bürgermeister der umliegenden Gemeinden ließen es sich nicht nehmen, ihrem neuen Kollegen die Aufwartung zu machen. Ebenfalls spontan zum Gratulieren gekommen waren die Freiburger Jagdhornbläser. Sie hatten ein Probenwochenende in Kappel und waren von dort nach Gottenheim gedüst, als sie erfuhren, dass einer von ihnen die Wahl gewonnen hatte.

„Sie haben heute für klare Verhältnisse gesorgt“, lobte Walter Rambach die Wähler. Und an Volker Kieber gewandt

meinte er: „Dadurch dass es nur einen Wahlgang gibt, haben sie schon heute der Gemeinde viel Geld gespart.“ Ein völlig überwältigter Volker Kieber dankte anschließend allen Wählern. „Ich will Gottenheim in der Region gut vertreten und voranbringen“, versprach Kieber. „Die Bürger haben gezeigt, dass sie Interesse an der Gemeindepolitik haben, darauf will ich aufbauen.“ Anschließend lud er alle dazu ein, noch ein wenig mit ihm zu feiern. Bis weit nach Mitternacht gab es Freibier.

Er habe mit seiner Dienstherrin, Freiburgs Bürgermeisterin Gerda Stuchlik, gesprochen, erklärte Volker Kieber gestern gegenüber der BZ. Er könne mit ihrem Einverständnis so schnell wie möglich in Gottenheim anfangen. Doch noch gebe es einige Dinge mit dem Personalamt zu klären, mögliche Fristen müssten abgewartet werden und sein Forstrevier muss zudem ordnungsgemäß übergeben werden. Er rechne damit, so Kieber, dass er am 1. September seine Stelle in Gottenheim antreten könne.